

# CALL FOR PAPERS

1/2021: Schwerpunkt „Identität“

## Identität

... ist in der jüngsten Zeit mehr und mehr von einem philosophischen, theologischen und, insbesondere seit Erikson, psychologischen Konzept zu einem kulturellen und politischen Begriff geworden, mit dem sich vielfältige Kontroversen und Konflikte verbinden. Ins Zentrum dieser Auseinandersetzungen ist die Frage nach kollektiven Identitäten gerückt – wer „wir“ sind, welche Kollektive mit dem „wir“ jeweils gemeint sind, wer dazu gehört und wer nicht, auf welche historischen Begründungen und räumlichen Begrenzungen (z.B. „Heimat“, „Nation“, „Europa“, „Weltgesellschaft“) sich Identitätskonzepte stützen, diese Fragen werden derzeit streitig verhandelt. „Identitätspolitik“ ist vielfach zu einer Strategie geworden, die auf ganz unterschiedlichen Ebenen sichtbar und praktisch wird, von der Interessenvertretung gesellschaftlicher Minderheiten über die Debatten um eine Leitkultur bis zu extremistischen Bewegungen wie dem Islamismus und dem Rechtsextremismus, die starke kollektive Identitätsbehauptungen vertreten. Als aktueller Grenz- und Extremfall stellt sich die sog. „Identitäre Bewegung“ dar, die für den Verfassungsschutz nun zum Verdachtsfall geworden ist – der schärfsten Waffe des Rechtsstaates vor einem Verbot.

Welche neuen Themen ergeben sich aus diesen Entwicklungen für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer? Welche Relevanz hat der Identitätsbegriff für die Ziele dieser Fächer? Wie kann der Unterricht mit verschiedenen, ggf. auch konflikthaften Identitätsvorstellungen der Adressaten umgehen? Wie verhalten sich Identität und Bildung zueinander?

Bitte senden Sie Ihre Abstracts bis zum 1.7.2020 und komplette Beiträge bis zum 1.9.2020 an die Redaktionsadresse [zdg@wochenschau-verlag.de](mailto:zdg@wochenschau-verlag.de).